



Im Sog der Tourismus-Euphorie

Das Walliser Bergdorf Gurtet - mit seinen 350 Einwohnern am Sonnenhang der Leukerberge gelegen - diskutiert gegenwärtig seine Zukunft. Ende 1979 hat die Aktiengesellschaft Meiga Touristik begonnen, ein Gebiet oberhalb des Dorfs für den Wintersport zu erschliessen. Gleichzeitig beabsichtigt die Meiga AG, im Dorf ein Apart-Hotel sowie eine grössere Anzahl von Einfamilienhäusern zu bauen. Mit Hilfe deutscher Geldgeber will man 30 Mio. Franken investieren und damit dem kleinen Dorf «eine bessere Zukunft gewährleisten». Fritz Kubier ist den Fragen nachgegangen.

Wer oberhalb Leuks an den mächtigen Anlagen der Satellitenstation der PTT vorbeifährt, gelangt zuerst nach Grächmatten und dann nach Wiler, jenen Platz mit der Kirche, wo die beiden Nachbargemeinden Guttet und Feschel aneinandertossen. Noch etwas weiter hinten im Tal liegt die 200-Seelengemeinde Feschel auf einem Geländesporn, bisher unverändert von störenden Neubauten. Guttet "seinerseits" liegt auf einem hübschen Hang mit Blick auf das Rhonetal.

Unübersehbar die Tafel und die Baustelle unmittelbar vor Wiler: Hier entsteht das Apart-Hotel «Amarona» nach den Plänen des Architekturbüros Robert Meichtry (Guttet). Es soll vorläufig 28 Ap-

partements zu vier Betten, ein Restaurant mit 100 Plätzen, ein Einkaufsgeschäft, Büros für Verwaltung und Vermietung enthalten. Als Bauherrschaft zeichnet ein Immobilien-Service Bad Krozingen-Heitersheim in D-7843 Heitersheim, also in der Bundesrepublik. Nur wenige Schritte davon entfernt offeriert dasselbe Architekturbüro Meichtry Einfamilienhäuser. Auch für Deutsche?

«Der Abwanderung Einhalt gebieten» Deutsche haben mehr Interesse nach Guttet zu kommen. Meichtry und Gautschi sind sich aber bewusst, dass ein Skilift allein keinen Winter macht, zumal Guttet an einem Sonnenhang liegt. So gibt es ein Gesamtprojekt für eine Gondelbahn von Guttet (1345 m

ü. M.) nach Schnydi (ca. 2500 m ü. M.).

Dort will man verschiedene Skilifte und Sesselbahnen bauen, um das Ski-gebiet besser zu erschliessen. Man rechnet, nachdem ein Konzessionsgesuch für die Gondelbahn demnächst eingereicht werden soll, mit einer Behandlungsfrist von rund zwei Jahren. Bis dahin wollen die Leute um die Meiga AG einen weiteren Skilift von Guttet aus nach Sämsu (1600 m ü. M.) provisorisch bauen. Skilifte werden nämlich vom Kanton Wallis ohne viel Federlesen bewilligt, für Gondelbahnen und Sesselbahnen braucht man eine eidgenössische Bewilligung. Dazu kommen die nötigen Nebenanlagen, so ein Restaurant bei der Mittelstation auf Sämsu, eine Antriebsstation, ein kleineres Restaurant mit Terrasse bei der Bergstation inklusive Umkleidekabinen für die Langläufer.

Eine dritte Anlage?

fk. Zwischen Leuk und Goppenstein - auf den Höhen der Leuker Sonnen-berge - gibt es bereits zwei Wintersportanlagen, dies allerdings in unterschiedlicher Grosse. Dies wirft natürlich die Frage auf, ob hier noch eine dritte Anlage vom-Ausmass der geplanten in Guttet/Feschel Platz bzw. eine wirtschaftliche Basis hat.

Die **Torrentbahnen Leukerbad-Albinen AG** haben mit einer Grosskabinenbahn (80 Plätze) von Leukerbad nach Rinderhütte sowie mit einer Gondelbahn (90 Vierergondeln) von Albinen nach Torrentalp-Rinderhütte sowie sechs Skiliften den ganzen Abhang des Torrenthorns erschlossen und bieten damit ein hervorragendes Skigebiet an. Dafür gibt es Tageskarten (24 bzw. 20 Franken für Einheimische), Wochenkarten (130/65 Franken).

In **Jeizinen** gibt es eine Sesselbahn nach Ueflängen,(1800 m ü. M.) und dort einen Skilift. Jeizinen kann ab Talsohle über eine Schwebbahn erreicht werden. Ebenso gibt es eine Autostrasse. Man hat seit 1963 die touristische Erschliessung von Jeizinen behutsam vorangetrieben, 1968 wurde die Gesellschaft für die touristische Erschliessung gegründet, 1978 die Sesselbahn gebaut, dazu sind inzwischen auch noch ein Pony-lift, ein 400-m-Skilift oberhalb Jeizinens (als Zubringer) gekommen.